



3.1 Deutsch

In unserem Deutschunterricht werden die Kinder ermutigt, angeleitet und auf ihrem Weg zur gesprochenen sowie zur Schriftsprache begleitet.

Jedes Kind erforscht bewusst die deutsche Sprache und lernt sie von anderen Sprachen zu unterscheiden. Der persönliche Wortschatz wird erweitert.

Wir unterscheiden vier Bereiche:

❖ Sprechen und Zuhören

(u. a. Gespräche führen, szenisch spielen)

Indem die Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichsten Anlässen erzählen, berichten, ihre Meinung vertreten, diskutieren, sich an vorher erarbeitete Gesprächsregeln halten, einander zuhören und aufeinander eingehen entwickeln sie eine „Gesprächskultur“, die ihnen hilft, sich angemessen im Umgang mit anderen Menschen zu verständigen und sie darüber hinaus befähigt, u.a. Sachverhalte klar darzustellen, die eigene Befindlichkeit zu beschreiben oder sich situationsangemessen (z.B. sich bedanken, sich entschuldigen) zu äußern.

Unsere Sitzecken bieten hier eine angenehme Umgebung, die zum gemeinsamen Gespräch (z.B.: regelmäßiger Erzählkreis) einlädt. Auch Rollenspiele jeder Art werden in einfacher Form regelmäßig im Unterricht und als größere Aufführungen auf der „größeren Bühne“ (Martinsspiel, Krippenspiel ...) durchgeführt, um die Möglichkeiten der persönlichen Darstellung und des sozialen Lernens miteinander bzw. voneinander anzubieten.

➤ **Erzählkreis**

Erzählkreise finden zu unterschiedlichen Anlässen in der Regel in den Sitzecken der Klassen statt. Die Kinder erzählen hier von persönlich bedeutsamen Ereignissen, lernen sich untereinander besser kennen, lernen so zu erzählen, dass es für andere interessant ist, üben zuzuhören und lernen, aufeinander einzugehen, Fragen zu stellen
....

➤ **Partnerarbeit / Gruppenarbeit**

In der Kooperation mit anderen lernen und üben die Kinder hier ihre Meinung zu vertreten, Informationen einzuholen, sich aufeinander zu beziehen, zuzuhören u. a. m.

➤ **Soziales Lernen**

Hier finden die Kinder ihre eigenen Regeln, diskutieren über deren Einhaltung, schlichten untereinander und / oder mit der Lehrerin / dem Lehrer Streit und erproben Verhalten in Rollenspielen.

➤ Ein weiteres Übungsfeld für das **Sprechen** ist der Bereich des **Szenischen Vortragens** und des **Szenischen Spielens**.

Vom 1. Schuljahr an wird dies z.B. mit Gedichten oder auch kleinen Spielszenen, die auch auf Klassen- oder Schulfestivals vorgetragen werden, geübt.





❖ Schreiben

(u. a. Texte planen, schreiben, überarbeiten, richtig schreiben)

➤ Druckschrift

Die Kinder beginnen in Klasse 1 mit der **Druckschrift**. Sie knüpft an die Vorerfahrungen der Kinder an und ist wegen der klaren Grundformen einfach zu erlernen.

Am Schulanfang orientieren sich die Kinder am **Tinto Buchstabenhaus** und ordnen gehörte Laute den Buchstaben zu.

Ein Kind aus der Aloysiusschule erzählt:

So lernen wir schreiben und lesen

Schon am ersten Schultag lernten wir, dass wir gut hören müssen, wenn wir schreiben wollen. Und so ging es auch gleich los:

Wir wollten natürlich alle Aloys schreiben, deshalb haben wir nach Wörtern gesucht, die mit A anfangen: A wie Apfel, A wie Affe, A wie Ananas, A wie Aloysiusschule, ...

Jedes Kind bekam sein eigenes TINTO-Buchstabenheft, in das es seine „A“-Worte malte.

Außerdem erhielt jedes Schulkind sein erstes eigenes Buch: das TINTO Lesebuch.

TINTO ist ein Kater, den wir überall im Buch suchten und wiederentdecken konnten.

Das beste aus diesem Buch versteckt sich aber gleich auf der ersten Seite:

Es ist das Buchstabenhaus!!!!

Mit diesem bunten Haus konnten wir schon in der zweiten Woche unsere ersten Wörter schreiben. Wie das geht?



Man spricht das Wort, was man schreiben möchte, ganz deutlich und langsam und hört genau: A-L-O-Y-S
Wie klingt Aloys ganz am Anfang?

Jetzt sucht man im Buchstabenhaus nach dem Bild, das vorne genauso klingt wie

Aloys: Ja, A. wie Ameise und Ampel.

Nun muss man nur noch den Buchstaben abschreiben.

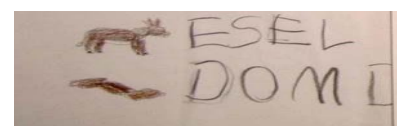
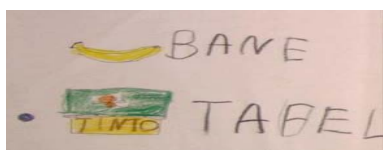
Dann wieder sprechen und hören:

A-L-O-Y– Was hört man hinter dem A ?

L wie Lampe. L wie Lampe musste aufgeschrieben und weiter ging es.

So ging es immer weiter, bis wir Aloys geschrieben hatten. (Das Y ist ein bisschen schwierig, aber das muss man sich eben merken.)

Hier sieht man unsere ersten Schreibversuche aus der vierten Schulwoche:





Das Schreiben wird von Anfang an als kommunikativer Akt in den Anfangsunterricht einbezogen. Beim ersten eigenen Erschreiben erfahren die Kinder die Funktion von Schrift und die Besonderheit der Buchstabenschrift.

Die Freude am Schreiben entwickelt sich durch das Schreiben freier eigener Texte. Themen hierfür ergeben sich aus persönlichen Erlebnissen, aus dem Unterrichtszusammenhang oder aus dem Klassenleben.

Wesentlich für die Schreibförderung ist der Schreibprozess, in dem Texte geplant, gedanklich ausgearbeitet, aufgeschrieben, bewertet und überarbeitet werden. So entstehen im Unterricht Schreibprodukte der unterschiedlichsten Art, wie Themenbücher zu Projekten, Gedichte, Klassentagebücher, Geschichtenmappen, kleine Bücher, Briefe, Zeitungsartikel und vieles mehr. Geschrieben wird mit der Hand oder auch am PC.

➤ Rechtschreiben

Das **Rechtschreiben** lernen die Kinder Schritt für Schritt.

Die „Eigenschreibungen eines Kindes“ geben Auskunft über seinen individuellen Standort auf dem Weg zum Rechtschreibgespür. Unser Ziel ist es natürlich, den Kindern möglichst umfangreiche Grundlagen und Kenntnisse auf dem Weg zum „sicheren Rechtschreiber“ zu vermitteln, doch müssen die Kinder den Weg selber beschreiten.

Die Texte der Kinder zeigen uns, welche Erkenntnisprozesse ein Kind auf dem Weg zur Schrift bereits vollzogen hat. Dabei spielen Diktate eine untergeordnete Rolle.

Die Klassenarbeiten im Bereich Rechtschreiben werden an unserer Schule differenziert gestellt und bewertet, um allen Kindern Erfolgserlebnisse zu vermitteln.

Sechs Grundlagen im Rechtschreiben am Ende der Grundschulzeit sind:

- verständlich schreiben
- richtig abschreiben
- selbstständig mit Lernwörtern üben
- Wörter nachschlagen
- Texte kontrollieren und korrigieren
- mit Regelungen umgehen

❖ Lesen

➤ Lesen lernen

Beim Leselernprozess erwirbt das Kind die Fähigkeiten, Wörter, Sätze und Texte auditiv und visuell zu gliedern.

Beim Fortschreiten der Lesegeläufigkeit werden häufige Buchstabenverbindungen und Wörter zunehmend simultan erfasst.

Lesen- und Schreiben lernen unterstützen sich gegenseitig.

Um sinnvolles Lesen zu ermöglichen, werden Wörter sowohl ganzheitlich, als auch synthetisch erarbeitet. Grundlage sind oftmals Verse, Reime oder kleine Texte aus Bilder- und Kinderbüchern.

Den Leseprozess der Kinder zu fördern, ihnen zu vermitteln, dass Lesen Spaß macht, ist uns Lehrerinnen an der Aloysiusschule ein besonderes Anliegen.



➤ Lesen - mit Texten und Medien umgehen

(u. a. Texte erschließen und präsentieren, Lesestrategien nutzen, mit Medien umgehen)

Lesen oder Internet – Surfen? Sicher ist die heutige Medienwelt eine starke Konkurrenz zum Selber lesen eines „guten Buches“. Erfahren aber die Kinder im Literaturunterricht, dass sie kreativ mit Texten umgehen können, indem sie selber dazu schreiben, gestalten, musizieren und Theater spielen, werden sie zum außerschulischen Lesen motiviert. Die eigenen Texte der Kinder sind ein wichtiger Leseanlass – das Schmökern in eigenen Büchern ist besonders spannend. (siehe auch Kapitel 6 - Medienkonzept)

Wir sehen das Lesen als Schlüsselfunktion für weiteres erfolgreiches Lernen.

Unsere Ziele sind der Aufbau einer Lesemotivation und die Verbesserung der Lesefähigkeit. So stehen Texte in jeglicher Form und Art von Anfang an im Mittelpunkt.

Das Vorlesen von Geschichten aus Kinderbüchern ist in der Regel fest im Tages- oder Wochenrhythmus der Klassen eingeplant.

Lesemütter kommen in die Schule und lesen gemeinsam mit den Leseanfängern oder lassen sich etwas vorlesen. In unserem Leseparadies aber auch in den einzelnen Klassenbüchereien gibt es ein tolles Angebot an Büchern für alle Interessen und Lesestufen.

Zusätzlich erledigen die Kinder einige Aufgaben zum Leseverständnis mit Antolin.

Antolin ist ein Online-Portal zur Leseförderung von Klasse 1 bis 10.

Hier suchen die Kinder nach Interessen Bücher ihrer Wahl aus und beantworten nach dem Lesen die Fragen zum Buchinhalt. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt.

Auf diese Weise fördert Antolin das sinnentnehmende Lesen und motiviert die Kinder, sich mit den Inhalten auseinander zu setzen.

Antolin

- stellt eine integrative Lernumgebung dar: Buch + Internet
- eignet sich zur sinnvollen Differenzierung
- fördert Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum eigenständigen Lesen
- verbindet das Lernen in der Schule mit dem am Nachmittag
- bietet den Lehrer/Innen individuelle Informationen zum Leseverhalten und zur Leseleistung ihrer Schülerinnen und Schüler

Immer, wenn die Kinder ein Buch gelesen haben, können sie bei Antolin online Quizfragen beantworten.

So fördert auch Antolin die SchülerInnen auf ihrem Weg zum eigenständigen Lesen und in der Entwicklung der eigenen Leseidentität. Zudem verbindet es das Lesen in der Schule mit dem Lesen am Nachmittag. Sowohl die Eltern als auch die Lehrerinnen erhalten aussagekräftige Informationen zum Textverständnis und zur Leseleistung ihrer Kinder.

Darüber hinaus wird regelmäßig in den Schuljahren mit Ganzschriften gearbeitet. Zu einigen Klassenlektüren liegen Lesepläne bereit, mit denen die Schüler/innen alle Teilbereiche des Deutschunterrichts selbstständig erarbeiten können.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Jährlich stattfindende Projektwoche „Aloys liest“, in der sich die gesamte Schule eine Woche lang handlungs- und produktionsorientiert mit einer Ganzschrift befasst.

Zur Leseförderung gehören aber auch der Erwerb und das Nutzen von **Lesestrategien**. Denn auch für das Lesen gilt:



- gute Leser lesen und verstehen,
- schlechte Leser lesen und verstehen nicht,
- gute Leser verstehen nicht, warum schlechte Leser scheitern.

Je nach Aufgabenstellung und Textart müssen wir Texte unterschiedlich lesen:
Einen Fahrplan oder ein Telefonbuch lesen wir überfliegend.
In Sachtexten suchen wir eventuell nur bestimmte Informationen.

In vielfältigen Übungen und Anregungen lernen die Kinder, sich mit Texten auseinander zu setzen, textbezogen zu antizipieren, Textstellen zu finden, aber auch genau oder selektiv zu lesen. (siehe Förderkonzept)

Strategien zur Planung des Lesens

Ziele:

- sich der Leseaufgabe vergewissern
- eine gezielte Lesehaltung einnehmen
- schrittweises Vorgehen planen

Übungen

- Vorwissen aktivieren (Mein Wissen)
- Fragen zum Thema formulieren
- Hypothesen bilden
- Überfliegend / selektiv lesen
- Auswahl treffen über Abschnitte, die intensiv gelesen werden müssen

Strategien zur Überwachung des Leseverständnisses, zur Überwindung von Verständnisproblemen & zur Verarbeitung des Textes

Ziele:

- das eigene Verständnis überwachen
- Informationen mit Wissen vergleichen
- Verständnislücken entdecken
- Verständnisprobleme überwinden
- Verarbeitung des Textes
- Erfassung und Wiedergabe von Textstruktur und Textaussage

Übungen

- Vorwissen aktivieren und mit dem Textinhalt verknüpfen
- Überfliegend / selektiv lesen (Abschnitte lesen; Schlüsselwörter ermitteln)
- Textteile zuordnen
- Text in Abschnitte gliedern und Überschriften finden
- Randnotizen (Stichwörter) machen
- Nicht-Verstandenes erkennen
- Unbekanntes aus dem Kontext erschließen (Zurückgehen im Text bzw. Weiterlesen bis zum Ende des Satzes / Abschnitts)
- Genauer, an den Fragen orientiertes Lesen (Markieren oder Streichen)



Strategien zur Überwindung von Verständnisproblemen und zur weiteren Verarbeitung und Nutzung des Textes

Ziele:

- Verständnisprobleme überwinden
- Verarbeitung des Textes
- Erfassung und Wiedergabe von Textstruktur und Textaussage

Übungen

- Eine Zusammenfassung schreiben
- Stichwortzettel nutzen
- Überprüfen, ob vorab gestellte Fragen an den Text geklärt sind
- Andere Informationsquellen nutzen

❖ **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

(u. a. Arbeit an Wörtern, Sätzen, Texten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken)

Das Nachdenken und Sprechen über Sprache begleitet jede Spracharbeit. Unsere Schüler und Schülerinnen gewinnen Einsicht in den Aufbau der Sprache, indem sie sich aktiv forschend mit ihr auseinandersetzen und sich gleichzeitig ein Spektrum an verbindlichen Fachbegriffen erarbeiten.